

Der Hönegger

Donnerstag, 15. Mai 1975
Nr. 19
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Stop and go

Bereits hat der Bundesrat, um die seinerzeit aus anti-inflatorischen Gründen «gebändigte» Konjunktur im Interesse der Arbeitsplatzzerhaltung und Wirtschaftsförderung anzukurbeln, die Kreditbremse gelockert. Die Banken geben der Exportwirtschaft Vorzugskredite. Ganz allgemein wird «gezielt gefördert».

Jetzt wird der Wirtschaft noch eine Spritze gegeben. Der Bundesrat hat ein Massnahmenpaket verabschiedet, das den Beschäftigungseinbrüchen wehren soll. Man will «1,1 Milliarden auslösen», so kurz zusammengefasst die definitive Botschaft und der Entwurf zu drei Bundesbeschlüssen.

Drei Stützungsmaßnahmen sind es: Einmal zusätzliche Kredite auf dem Gebiete der Bauwirtschaft, «um zum bereits bewilligten Investitionsprogramm noch ein zusätzliches Auftragsvolumen auszulösen».

Das ist aber nicht so zu verstehen, dass der Bund aus eigenen Mitteln, mit mehr als einer Milliarde um sich spritzen wollte, das kann er gar nicht, weil er diese Mittel nicht hat. Es sollen mit den Massnahmen und einem Nachkredit von etwas über hundert Millionen für das laufende Jahr «Investitionen ausgelöst» werden.

Wie sehr dies der Fall sein wird, muss sich weisen. Kritiker sagen, das alles komme zu spät, man hätte nie (derart) drosseln sollen. Sicher ist, dass im Zeichen der Rezession die Investitionsfreude nicht überbordend ist. Wenig und zu wenig Aufträge — wer möchte sich da noch im Investieren ausleben? Vielleicht hilft da die zweite Massnahme mit: Die Erhöhung der Exportrisikogarantie.

Schliesslich soll auf dem Dringlichkeitswege der Beitritt zu den Arbeitslosenkassen erleichtert werden, ebenso denkt man daran, die Versicherungs-

leistungen, ebenfalls im Sinne einer dringenden Uebergangslösung, zu verbessern.

In diesem Zusammenhang hört man immer und immer wieder, die Arbeitslosigkeit in unserem Land sei grösser, als offiziell an- und zugegeben werde. Man «unterschläge» zum mindesten die exportierte Arbeitslosigkeit (Fremdarbeiter). Uebrigens sei auch das Manipulieren mit dieser «Manövriermasse» nicht unproblematisch (gewesen), denn die heimgeschickten Fremdarbeiter konsumierten hier nichts mehr, bezahlten keine weiteren AHV-Prämien und müssten auch keinen Wohnraum mehr haben: deshalb die leeren Wohnungen. Ob nicht vielleicht unser nördliches Nachbarland, die Bundesrepublik, die in dieser Beziehung zurückhaltender gewesen sei, gescheiter operiert habe? Dazu dies: Als EG-Staat konnte Deutschland gar nicht so vorgehen wie wir.

Wie wir aber, vorher schon, hat die deutsche Regierung zur Konjunkturspritze gegriffen, um den Aufstieg aus der Talsohle der Rezession in die Wege zu leiten. Aber, so liest man in deutschen Zeitungen, das sei gar nicht so einfach: Vorläufig versuche man den Aufstieg noch herbeizureden, an den Bürgern vorbei, denn die seien jetzt auf Nullwachstum eingefuchst und sparen, laut «Zeit», «grimmiger als je zuvor, legen fast jede fünfte Mark auf die hohe Kante und verweigern sich dem Konsum, den sie noch vor nicht einmal zwei Jahren so heiss geliebt haben».

Himmelhoch jauchzend — zutode betrübt! Schiller (nicht der frühere Wirtschaftsminister) hat das schon gekannt. Extreme Pendelausschläge auch in der Wirtschaft, die sich auch bei uns einpendeln muss. Nur haben Pendel die Eigentümlichkeit, auf jeden Stupf zu reagieren. Und zu viele Stüpfе sind dem Gleichgewicht nicht förderlich, so nicht und anders nicht.

vielseitig orientierten, sympathischen Reiseleiterin, auf grosse Fahrt zu gehen.

Uebrigens feierte der «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh» kürzlich seinen ersten Geburtstag. Dank den vielen guten Referenten — Männern und Frauen — hoffen wir, der politischen Erfahrung und der staatsbürgerlichen Reife näher gerückt zu sein. Sehr freuen würde es uns, wenn wiederum viele Frauen den Weg zu uns ins «Kafi Tintefisch» finden würden; denn eine reichhaltige Information wird sie immer erwarten. Darum kommen Sie am 27. Mai 1975, 20.00 Uhr, zum nächsten «Fraue-Stammtisch».

Frau A. Schuler — vom Konsumentinnenschutz — spricht über das Thema «Sind wir als Konsumentinnen hilflos?»

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland

Am Sonntag, 25. Mai 1975, führt die reformierte Kirchgemeinde Höngg bei günstigem Wetter einen Ausflug für Erwachsene und Kinder in die schöne Gegend von Stadel, Bachs und Kaiserstuhl durch. Aus dem reichen Programm seien hier ein paar Einzelheiten erwähnt. 9.00 Uhr Abfahrt mit Bus ab Schulhaus Bläsi in Höngg. Besuch des Familiengottesdienstes in Stadel; anschliessend Fahrt und Spaziergang auf den Stadlerberg, Aussichtsturm mit Rundblick bis zur Alpenkette. Picknick. Fahrt ins romantische Städtchen Kaiserstuhl mit Rundgang unter kundiger Führung. Für die Kinder werden Spiele und Unterhaltung im Raume Stadlerberg geboten. Der Anlass findet nur bei trockener Witterung statt. Keine Verschiebungsmöglichkeit. Zeichen für die Durchführung: Fahnen auf dem ref. Kirchturm Höngg. Auskunft auch durch Telefon 160 ab 7.00 Uhr.

Das Salzkorn der Woche

Mit dem Trost, den der Chef der Kommunistischen Partei sich und seinesgleichen, den andern als Drohung! gespendet hat, demaskierte er die KP-Ziele:

Wahlen seien glücklicherweise nicht das einzige Mittel der Macht einer Partei!

Eben. Den Kommunisten sind Wahlen höchstens Mittel zum Zweck, der aber auch auf anderen Wegen angestrebt wird.

C. G. Salis

Apotheke Höngg **Telefon 56 71 16**
«Beim Schwert» **Dr. Elisabeth**
Zürich-Höngg **Schaerer**
Limmattalstrasse 124 **Apothekerin**

Verein Altersheim Höngg

Am 9. Juni 1975 findet die Generalversammlung des Vereins Altersheim Höngg statt. Den Mitgliedern wird der Jahresbericht zugestellt. Darin wird für das Raumprogramm des geplanten Neubaus (aus Platzgründen) auf den «Höngger» vom 31. Oktober 1974 verwiesen. Dass «Der Hönegger» sehr rege gelesen wird, das wissen wir, und es freut uns. Ob er auch vollständig archiviert wird, das vermuten wir, dürfte eher selten sein. So benutzen wir gerne die Gelegenheit, nochmals kurz die wichtigsten Angaben zum Raumprogramm zu veröffentlichen. Die Angaben entnehmen wir den Ausführungen von Hans Schaufelberger, Präsident der Baukommission, gehalten an der Eröffnungsfeier der Ausstellung der prämierten Projekte. Uebrigens — mehr als 800 Personen besuchten diese Ausstellung — ein schöner Erfolg.

Raumprogramm

In 60 Einer- und 10 Ehepaar-Appartements sollen insgesamt 80 Pensionäre im Altersheim «Riedhof» dereinst Aufnahme finden. Jedes Appartement ist mit eigenem WC und mit eigener Dusche ausgestattet. Eine Krankenabteilung mit 2 Zimmern zu je 2 Betten soll leicht erkrankten Heiminsassen eine Genesungsstätte bieten, ohne dass sie in ein Spital umziehen müssen. Damit können wir eine seelische Belastung der alten Menschen vermeiden.

Die 70 Appartements sind aufgeteilt in fünf Obergeschosse und bilden so je eine Wohneinheit von 16 Zimmern mit Teeküche und den notwendigen Nebenräumen.

Im Erdgeschoss befinden sich: die Büros der Heimleitung, der Essraum für 80 Pensionäre und 20 Plätzen für das Personal, die Cafeteria mit gedecktem Gartensitzplatz, die Eingangshalle, der Saal mit Bühne, Räume für allgemeine Beschäftigungstherapie, die Küchenanlage und die Heimleiterwohnung.

Im Untergeschoss finden wir: die Gemeinschaftsbadeanlage, die Wäscherei und Glätterei sowie die Luftschutz- und Abstellräume.

Der Personaltrakt — getrennt vom Heimbetrieb — umfasst: die Hauswartwohnung, 2 Wohnungen für das leitende Personal, 18 Appartements für das interne Personal.

Die Heizzentrale ist im Untergeschoss des Wohnheimes geplant. Unterirdisch sind Garagen und Parkplätze für 12 Autos vorgesehen. Dazu Besucherparkplätze im Freien.

Hans Schaufelberger sagte: «Ich weiss, Sie warten mit Ungeduld auf die Antwort Ihrer Frage: Wie geht es nun weiter?» Für die nun folgenden Arbeiten lautet unser Terminplan:

9. Juni 1975

Generalversammlung des Verein Altersheim Höngg mit Beschlussfassung für den Bau des Altersheimes, Wahl des Projektes, Krediterteilung für die Weiterbearbeitung des Projektentwurfes.

September/Oktober 1975

Einreichen des Baubewilligungsgesuches.

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 berichtet:

Die Stimmberechtigten haben am 8. Juni über die Erhöhung des Projektierungskredites von 1 auf 1,6 Mio Franken für die Ueberbauung des Guggachareals mit Bauten für die Berufsschule II (Baugewerbliche Berufsschule) sowie Sport- und Erholungsanlagen im Quartier Unterstrass zu entscheiden. Mit diesem Geld will man ein generelles Projekt im Massstab 1:200 und eine Kostenrechnung erstellen lassen.

Unbestritten ist, dass das Berufsschulwesen vermehrt gefördert werden muss, dies unter anderem auch im Hinblick auf die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit und der Qualität von Schweizer Waren.

Die Zahl von heute rund 3000 Schülern wird Ende der achtziger Jahre auf 3600 anwachsen. Für sie sind die notwendigen Schulräume bereitzustellen.

Sicher hat für den Kreis 6 die Erhaltung von Wohnraum und die Schaffung von Erholungsräumen und Sportanlagen Priorität, dies besonders wenn man weiss, wie die staatlichen Gebäude für Verwaltung und für die Universität sich ständig ausdehnend Wohnraum aneignen. Andererseits wird aber gerade mit dem Projekt das Guggachgelände doch zum grössten Teil erstmals der Bevölkerung als Erholungs- und Sportzentrum zugänglich gemacht.

Mit etwelchem Stirnrunzeln liest man in der Weisung von Anlage und Landkosten, die inklusive Teuerung sicher annähernd die 100-Mio-Grenze erreichen. Die etappenweise Verwirklichung der Hochbauten, je nach ausgewiesenem Bedürfnis, müsste sich in verdaubaren finanziellen Grenzen bewegen. Entscheidend wäre aber doch die Erschliessung des schönen Guggachgeländes für Erholung und Sport.

Alfred Bohren

Septembr Oktober 1975

Einreichen der Subventionsgesuche bei Bund, Kanton und Stadt.

Bis Juni 1976

Sicherstellung der Baufinanzierung. Je mehr wir eigene Mittel zusammentragen, sei es durch Spenden, Zuwendungen und Legate, desto kleiner ist die zinsliche Belastung und um so tiefer können wir die Pensionspreise ansetzen.

September/Oktober 1976

Baubeginn

September/Oktober 1978/79

Betriebsaufnahme.

TV Höngg

Resultate und Bericht der Handball-Kleinfeldmeisterschaft

C-JUNIOREN

KTV Dietikon 2 — TV Höngg 2 4:5 (3:3)

B-JUNIOREN

Satus Dietikon — TV Höngg 6:16 (2:10)

Spieler: Moser, Imhof; Jaquenod, Haag, Strähle, Huggenberger, Piatti, Gomez, Müllhaupt, Stocker, Fässler, Hiltbrand.

Bei sonnigem und warmem Wetter trafen die B-Junioren auf den Satus Dietikon, gegen den sie schon in der vergangenen Hallensaison zu spielen hatten. Die Hönegger gingen nach den ersten beiden Angriffen 2:0 in Führung, mussten jedoch postwendend den Anschlusstreffer entgegennehmen. Unsere Junioren liessen sich jedoch nicht beeindrucken und erspielten sich bis zur Pause einen Vorsprung von 10:2. Für die 10 Tore waren nur 18 Schüsse auf das Tor des Gegners nötig. Die Hönegger gefielen durch ein gutes Angriffsspiel, es ist jedoch auch zu sagen, dass der Gegner nicht in der Lage war, gewisse Fehler in der Hönegger Verteidigung in Tore umzusetzen. In der 2. Halbzeit konnten von den Höneggern aus 17 Schüssen die auf das gegnerische Tor abgegeben wurden 6 verwertet werden. So kam das Schlussresultat zustande und unsere Junioren bleiben in dieser Meisterschaft weiterhin ungeschlagen.

RFZ

Flohmarkt 1975

6./7. September 1975

Sie lösen die Wohnung auf, Sie disponieren um. Sie kaufen Neues und stossen das Alte ab — dann denken Sie an uns!

Wenn Sie Fragen haben, erkundigen Sie sich bei unseren Flohmarktnummern 56 63 96, 56 14 10 sowie 56 62 45. (Flohmarkt-Telefondienst: Montag bis Freitag, 8—10, und Montag, Dienstag, Freitag, 14—16 Uhr.)

Der Flohmarkt 1975 findet Anfang September beim «Sonnegg», reformierte Kirche Höngg statt. Er ist wiederum eine Gemeinschaftsaktion der beiden Hönegger Kirchgemeinden, tatkräftig unterstützt vom hiesigen Frauenverein. Der Reinertrag ist bestimmt für das Altersheim Höngg.

«Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Unsere Erwartungen, einen anregenden Abend zu erleben, wurden weit übertroffen. Wusste doch Frau Dr. Charlotte Peter (LdU), Elle-Redaktorin und Globetrotterin, hochinteressantes aus dem Fernen Osten zu erzählen. Im Mittelpunkt stand das Thema: Die Stellung der Frau in Asien. Bequem reisten wir durch Russland, China, Japan nach Südostasien. Kleidung, Hochzeit, Geburtenregelung und Emanzipation der Frau kam zur Sprache. Wir wurden über Bräuche informiert, die unter den Zuhörerinnen etliches Staunen hervorriefen. Zum Beispiel werden in gewissen Regionen Indiens sogar Säuglinge von den Eltern zur späteren Heirat unwiderruflich versprochen. Wir erfuhren, dass selbst in modernen Staaten die Frau meistens noch in einer Schein-Emanzipation lebt.

Die Zeit verging im Fluge und wir hätten noch stundenlang zuhören können. Auf jeden Fall würden wir uns glücklich schätzen, mit einer so

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Quartierverein Höngg Zürihgegellauf 1975

Der Wettergott hatte ein Einsehen mit den am Samstag auf dem idealen Spielplatz des Turnvereins auf dem Hönggerberg erschienenen 206 «Zürihgegnern» der Jahrgänge 1961 bis 1965, die sich den Sieg im Einzellauf über 80 m und im Stafettenlauf über zweimal 60 m in fairem Wettkampf streitig machten.

Erfreulich zahlreich waren auch Eltern und Lehrer als Zuschauer erschienen; interessiert verfolgten sie das Treiben ihrer Zöglinge und Schutzbehelfen.

Am 24. Mai finden die Zwischenläufe im 80-m-Lauf und am 28. Juni werden im Rahmen einer polysportiven Jubiläumsveranstaltung die Sieger im Einzellauf und in den Stafetten ausserkoren. Zum Schluss danken wir allen Helferinnen und Helfern, die sich für das Gelingen des Anlasses eingesetzt haben, recht herzlich.

Rangliste der Einzelläufe

Mädchen

- 1961 Corinna Polke 10,9, Maya Müller 11,1, Anita Zoja 11,3.
- 1962 Christina Moser 11,3, Stänzi Gaugler 11,7, Astrid Kaltbrunner 11,8.
- 1963 Nadia Pastega 11,0, Beatrice Marti 11,1, Daniela Bollier 11,5.
- 1964 Monika Ott 11,7, Judith Dedelberger 11,8, Claudia Bertino 12,0.
- 1965 Silvia Schütz 13,5, Monika Oldani 13,5, Monika Danuser 13,5.

Knaben

- 1961 Patrick Andres 10,7, Thomas Büttler 11,2.
- 1962 Jürg Trüb 10,6, Daniel Siegrist 10,8, Thomas Bühn 11,2.
- 1963 Rolf Hausmann 11,0, Thomas Wolfensberger 11,2, Stefan Aeby, Patrick Furrer und Diego Jaggi, je 11,3.
- 1964 Martin Blattner 11,5, Thomas Nemeth 11,9, Thomas Hofer, Adrian Jaggi und Dieter Lins, je 12,0.
- 1965 Fredi Fuchsli und Markus Müller, je 12,6, Raoul Hottinger 12,7, Jürg Robustelli, René Stirnimann und Claude Winet, je 12,8.

Rangliste der Stafetten Abteilung

- 1. 1:54,6 Pfaff/Gräser Lachenzelg M 1961*
Gewinner des Wanderpreises des Quartiervereins
- 2. 1:56,0 Walss Riedhof K 1962*
- 3. 1:56,8 Stammlier Imbisbühl M 1963*
- 4. 1:57,0 Hintermann Riedhof K 1963*
- 5. 1:57,6 Dubois Vogtsrain K 1963*
- 6. 2:00,4 Ruggle Vogtsrain M 1963
- 2:00,4 Wehrli/Märchy Vogtsrain M 1964*
- 7. 2:00,8 Stammlier Imbisbühl K 1963
- 8. 2:02,4 Leemann/Schoop Lachenzelg M 1962*
- 9. 2:03,2 Walss Riedhof M 1962*
- 10. 2:03,3 Müller Imbisbühl K 1964*
- 11. 2:04,9 Schmid Riedhof K 1963
- 12. 2:05,8 Schmid Riedhof M 1964
- 2:05,8 Märchy/Wehrli Vogtsrain K 1964
- 13. 2:08,2 Dubois Vogtsrain M 1962
- 14. 2:09,2 Wehrli/Märchy Vogtsrain M 1964
- 15. 2:13,5 Pauli Vogtsrain K 1965*
- 16. 2:18,0 Körner Riedhof K 1964
- 17. 2:21,0 Körner Riedhof M 1964

* für den Endlauf am 28. Juni a. c. vorgeschlagen

Schutz für Schulkinder

Am 25. Februar 1975 hatte Gemeinderat Karl Federer (CVP) eine Schriftliche Anfrage eingereicht. (Siehe «Höngger» vom 6. März 1975.) Heute liegt nun die Antwort des Stadtrates vor. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Der Aufstellungsort von Billettautomaten wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt. So spielt die Breite der Haltestellen eine wesentliche Rolle, das Zirkulieren der ein- und aussteigenden Fahrgäste soll nicht behindert werden, und selbstverständlich ist dem Sicherheitsaspekt Rechnung zu tragen. Im allgemeinen bevorzugen die Fahrgäste Automaten auf der Haltestelleninsel statt auf dem Trottoir.

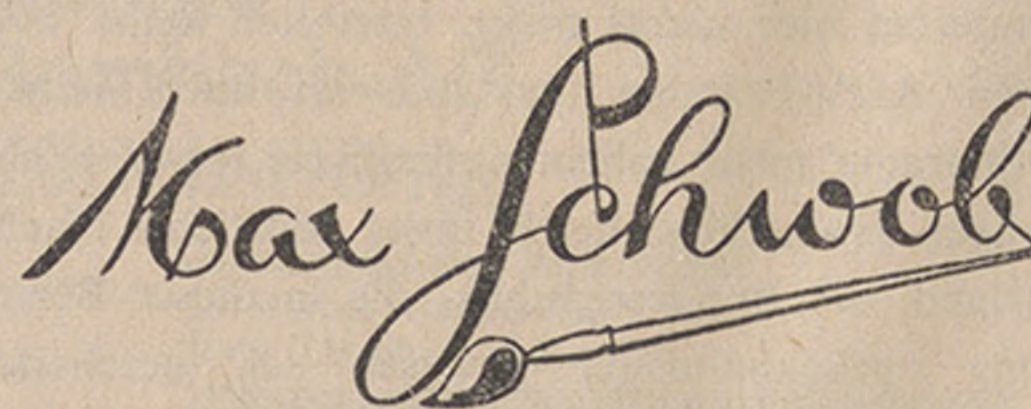
Tatsächlich scheint an einigen wenigen Haltestellen der Standort der Automaten nicht allen Anforderungen in idealer Weise zu entsprechen. Die Verkehrsbetriebe bemühen sich um eine Verlegung, wo es die örtlichen Verhältnisse zulassen.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Ackersteinstrasse 201

Präzise und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wiesergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenaufbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

**Ihr Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67
**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft: Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezier-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenwelder

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling



Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

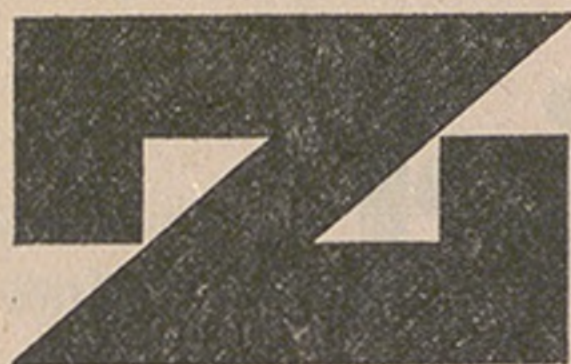
Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN



dipl. Schreinermeister

RÜTIHOFSTRASSE 20

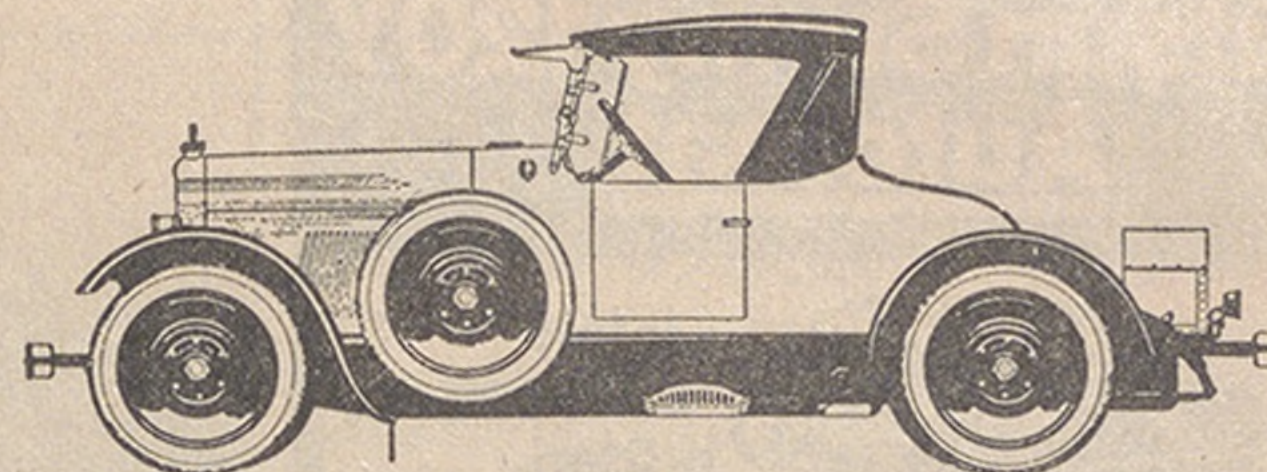


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
 Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
 Service
 Unfallreparaturen
 BP-Tankstelle

Geöffnet:
 Montag bis Freitag 7.00—12.00
 13.30—19.00
 Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



**Auto-Spenglerei
 Spritzwerk
 mit
 modernstem
 Einbrennraum**

Carrosserie **ryser** **Zürich-Höngg**
 Limmattalstr. 400
 Telefon 56 65 57

Baumelsterarbeiten
 — Neu- und Umbauten
 — Reparaturen
 und Kundenarbeiten



STURZENEGGER + WIEDERKEHR AG
 Baugeschäft
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 13
 Telefon Büro 42 77 30
 Telefon Magazin 44 39 83

Höngg bleibt Höngg mit unserem
 «Höngger» — darum
 lesen wir den «Höngger»!

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
 Werbung offen.**
**Erkundigen Sie sich beim Verlag
 über Preis und Konditionen.**
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Heizungsanlagen
 Lüftungstechnik
 Servicearbeiten
 Reparaturen
 Felix Christinger
 Telefon 01 56 72 38
 Heizenholz 26
 8049 Zürich

gerbt, denn die aus Eishockeyspielern gebildete
 Berner Mannschaft war weder im Körperinsatz
 noch in hart geknallten Schüssen zimperlich.

Die letzten Resultate der Nationalliga B:

Winterthur — Basel 1:5
 Winterthur — Rollsport Zürich 11:5
 Thun — Roller Zürich 7:6

Thun liegt nunmehr nach drei Spielen mit 6
 Punkten an der Spitze.

Besser erging es den Junioren A von Roller Zü-
 rich gegen Thun, wo der Gegner mit 0:9 das
 Nachsehen und nie eine Chance hatte.

Am Mittwochabend, 14. Mai, findet auf der
 Rollhockeypiste Europabücke das Nationalliga-
 B-Stadtrivalenspiel Rollsport Zürich gegen Roller
 Zürich statt, am Samstag, 10. Mai, auf der glei-
 chen Piste das Nationalliga-A-Spiel Roller Zürich
 gegen Etoile Montreux.

Rollhockey

Am Samstag — bei strömendem Regen — ver-
 gab Roller Zürich den Anschluss an die Spitze
 indem man sich gegen Etoile Montreux einen
 dummen Umfaller leistete. Es wäre vermessen,
 dem Wetter die Schuld zuzuschreiben, schliesslich
 kämpfte der Gegner gegen die gleiche Unbill und
 die Zürcher sollten ihre Heimbahn besser ken-
 nen. In der ersten Halbzeit reichte es noch zu
 einem knappen 1-Tor-Vorsprung. Als es in der
 zweiten Halbzeit stärker zu regnen begann, war
 das Zürcher Team unfähig, sein Spiel den Bege-
 benheiten anzupassen, indem man versuchte, mit
 fein gespielten Pässen durchzukommen, die aber
 regelmässig in den Wasserlachen stecken blieben
 und dem Gegner ständig Löcher zu Gegenangrif-
 fen aufrissen. Etoile spielte weitaus klüger, schlug
 scharfe Pässe und stiess sofort nach, wobei auch
 der Zürcher Keeper nicht seinen besten Tag hatte.
 Praktisch war jeder Montreux-Angriff brandge-
 fährlich, während Spieler wie Pius Schmid mit
 seiner ausgefeilten Technik, Rolf Ruder mit sei-
 nen kraftvollen Vorstössen und kernigen Schüs-
 sen, bei Roller schlicht und einfach untergingen
 — was herauskam waren lahme Bälle. Die Quit-
 tung ist, dass Roller einen Rang verlor und nun
 auf Platz 6 sitzt mit schwachen 2 Punkten aus
 vier Spielen.

Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und
 preiswert aus.

Edi Thoml

Maler- und
 Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
 8049 Zürich
 Telefon 44 02 60
 (möglichst abends)

R. Ryffel

Schreinerei
 Glaserei

Telefon 56 79 92
 Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
 höflich für
 Neuanfertigungen
 und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
 Arrangements
 für
 jeden Anlass
 Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger
 Telefon 56 88 20
 Limmattalstrasse 224
 Dienstag geschlossen



2. Die Ueberprüfung der Verhältnisse auf der
 Traminsel «Winzerstrasse» stadtauswärts hat er-
 geben, dass der dortige Billettautomat tatsächlich
 die Sicht auf den stadtauswärts rollenden Indivi-
 dualverkehr beeinträchtigt. Der Automat wird da-
 her anfangs April versetzt.

Wie festgestellt werden konnte, ist der betreffende
 Automat auch prompt versetzt worden. Der Schul-
 weg für die in der Umgebung wohnenden Kin-
 der ist dadurch glücklicherweise um eine Gefahr
 verringert worden.

Die beiden Höngger Gemeinderäte der CVP,
 Karl Federer und Josef Ammann, und die CVP
 danken im Namen der Anwohner und Eltern
 dem Stadtrat an dieser Stelle für die rasche
 Reaktion und Versetzung des Billettautomaten an
 der Winzerstrasse noch vor Schulanfang. Zudem
 sei allgemein für die positive Antwort gedankt,
 die Gewähr gibt, dass auch bald anderswo solche
 Gefahrenherde entfernt werden. Damit wird bei-
 getragen, dass der Schulweg unserer Abc-Schüt-
 zen nicht zum Wettlauf mit dem Tode wird.

Für die CVP: George Ganz

Rollhockey

se- Ueber das vergangene Wochenende pausierte
 die Nationalliga A, da einerseits Schweizer-Cup-
 Spiele auszutragen waren und andererseits Roll-
 sport-Club Zürich zum Retourspiel des Europa-
 Cups in Barcelona weilte. Was man schon im
 Heimspiel vermutete, ward in Spanien Tatsache,
 indem die Zürcher mit einem Resultat von 2:25
 regelrecht «verreisten». Mithin sind die Spanier
 eine Runde weiter.

Im Schweizer-Cup bootete das Nationalliga-B-
 Team von Juventus Montreux das A-klassige
 Lausanne Sports mit 9:3 aus. Roller-Club Zürich
 gelang das Husarenstück im Viertelfinal in Basel
 den RS Basel 6:4 zu schlagen und kommt somit
 in den Halbfinal. Der Gegner steht noch nicht
 fest.

Erstmals stand das Nationalliga-B-Team von Rol-
 ler Zürich im Kampf und musste gleich in Thun
 — in Fachkreisen als «Wildheuer» bekannt —
 gegen Thunerstern antreten. Es soll keine Ent-
 schuldigung sein, aber es geht allen Gegnern so,
 dass sie sich schlecht mit den Tücken der klein-
 dimensionierten und recht rauen Piste in Thun
 abfinden. Ein feines Passingspiel ist nicht mög-
 lich und es braucht Ueberwindung um sich dem
 Stil der Thuner anzugleichen. So kam Roller in
 der ersten Halbzeit 3:6 in Rückstand, holte in der
 zweiten Hälfte auf 6:6 auf und knapp vor Spiel-
 ende mussten die Zürcher noch den einen Punkt
 aus der Hand geben und verloren 6:7, eine de-
 primierende Niederlage, wäre doch mindestens
 ein Punkt dringlegen. Jedem Zürcher, vor allem
 dem Torhüter, wurde recht tüchtig das Fell ge-



Akkordeon-

**und
 Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
 Telefon 56 83 50

Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
 Telefon 41 42 70

Dirigent des
 Akkordeon Orchester
 Höngg

regoma ag
 Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Ragetti, Ernst, alt Kondukteur VBZ, geboren
 1902, von Zürich und Flims GR, Witwer der Anna
 geb. Rüegg; Bombachstrasse 1.

Eichenberger, Emil, alt kaufm. Angestellter, geb.
 1908, von Zürich und Beinwil AG, ledig; Imbis-
 bühlstrasse 143.

Höfle, Luise, alt Knabenschneiderin, geboren
 1891, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 372.

Frei, Karl, alt städtischer Arbeiter, geboren 1887,
 von Zürich und Rickenbach ZH, Witwer der Ka-
 roline geb. Kübler; Limmattalstrasse 371.

Rupp, Robert, alt Chauffeur, geboren 1897, von
 Steffisburg BE, Witwer der Bertha geb. Leibund-
 gut; Hardegstrasse 20.

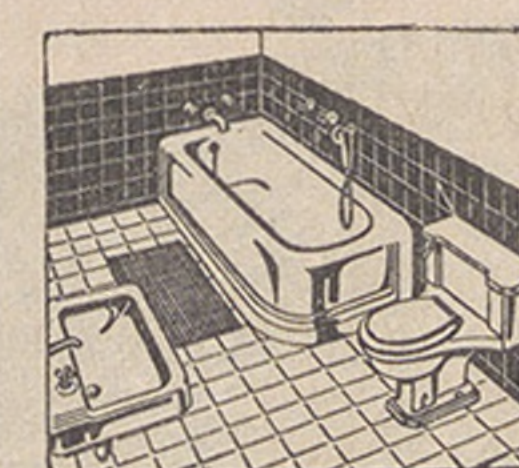
Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
 Damenschneiderin
 Telefon 56 61 62
 Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
 Stoff-Kollektionen
 Individuelle und exklusive
Massarbeit

Elegante und sportliche
 Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



**Spenglerei
 und Sanitäre Anlagen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und
 Reparatur-Service
 Waschmaschinen und
 Öelöfen



**gebr. kneubühler
 malergeschäft**

werkstatt: Ø 56 27 51
 hardegstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
 hermann kneubühler 98 40 32

Auto- spenglerei

Auto- spritz- werk

Paul Pfyl

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Neu: Datsun Sunny 120Y Automat.



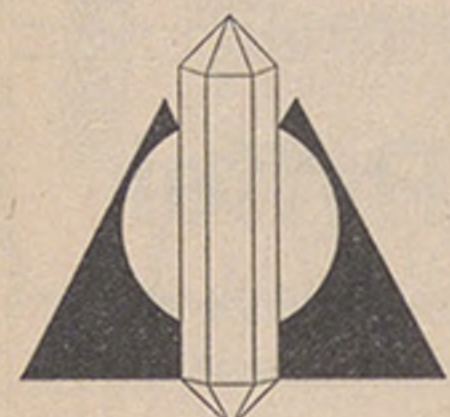
Sunny
Limousine Fr. 10 700.--
+ Automat Fr. 950.--

Jetzt:
Besichtigen,
prüfen,
probefahren.

TITAN

Stauffacherstr. 45, 8004 Zürich, Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich, Tel. 01/52 44 55

Garage W. Hunziker, Oberengstringen, Tel. 79 08 60



Uhrenklinik **WEIER**
Limmattalstr. 222
Zwieselplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

CINEMA ZENTRUM

Täglich 20.15, Samstag und Mittwoch 15 und 20.15
Pfungstmontag 15, 17.15, 20.15, nachmittags ab
14 Jahren.

TERENCE HILL im tollen Western-Abenteuer mit
knalligen Lachsäulen

**VERFLUCHT,
VERDAMMT UND HALLELUJA**
(MAN OF THE EAST)

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Wichtiger als das Wieviel ist beim Sparen genau genommen das Wo.

Schon mancher Sparer
wünschte sich, er hätte die
Bank, der er sein Ersparnis an-
vertraute, mit der Gewissen-
haftigkeit ausgesucht, mit der
er seine Spargelder auf die
Seite legte.

Denn nicht wahr: Wenn
das Wo versagt, ist auch das
Wieviel kein Trost.

Generationen von Sparern
kannten und kennen die
Schweizerische Kreditanstalt
als solide Bank. Ihre Erfahrung
und seriöse Anlagepolitik

bürgen für die Sicherheit der
ihr anvertrauten Spargelder.

Wir haben verschiedene
Sparmöglichkeiten geschaffen.
Fragen Sie uns, welche
sich am besten für Sie eignet.
Wir beraten Sie freundlich
und kompetent.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Der richtige Partner für sicheres Sparen

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt
beim Gärtner
Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:

**Geranium
Petunien**

Sommerflor- und
Gemüsesetzlinge
Balkonpflanzen
usw.

Albert Zirn Pelzmodesalon

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Modellist und Nerzspezialist
Atelier für feine Massarbeit
und exklusive Modelle

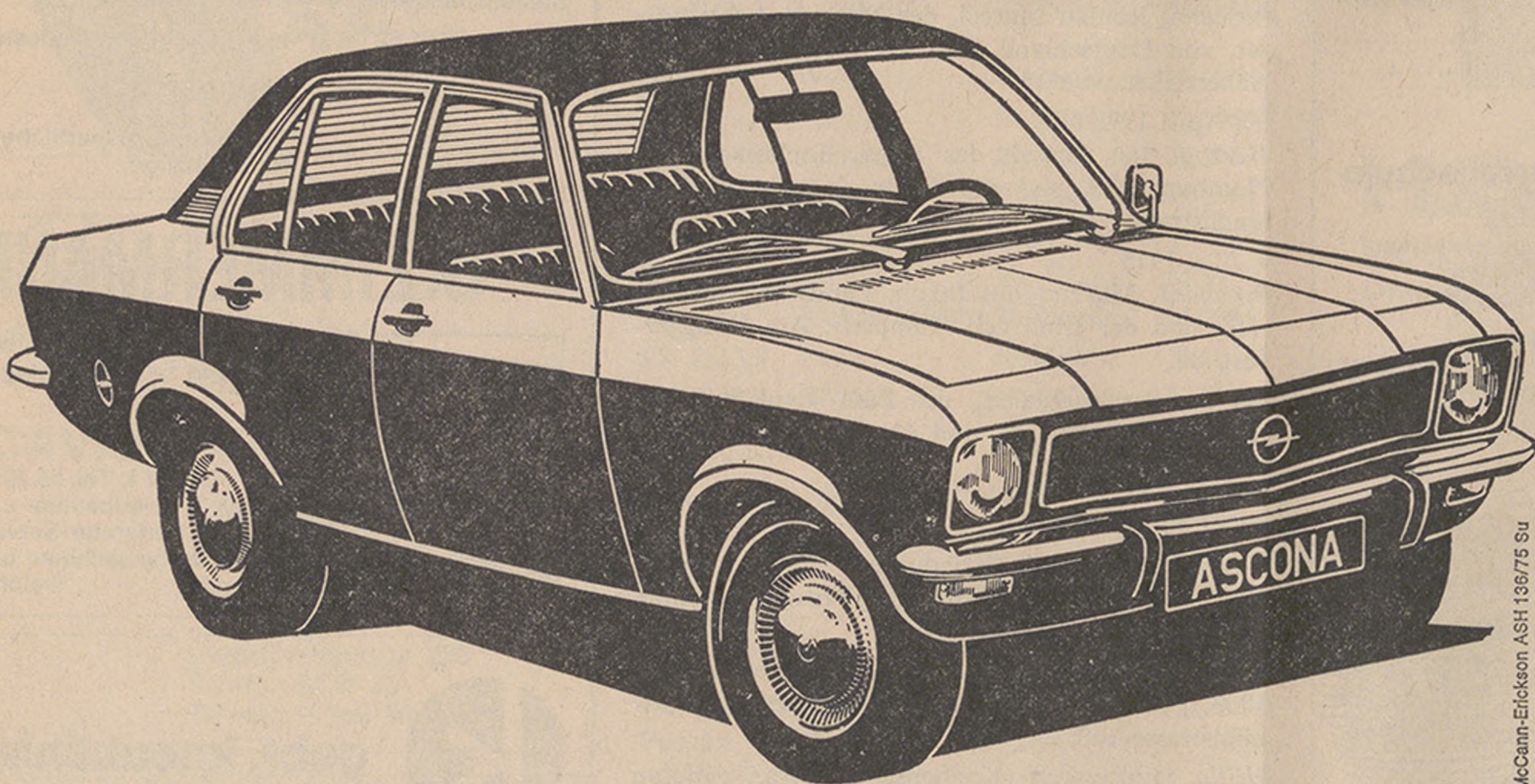
Reparaturen und Umarbeitungen
zu realen Preisen

Aufbewahrung im Kühlhaus

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/56 92 77



Freundschaft.



Mit einem Ascona schliessen Sie schnell Freundschaft: sobald Sie mit ihm losfahren,
schätzen Sie seinen starken und doch leisen Motor, seine leichtgängige und präzise
Lenkung, sein sicheres und problemloses Fahrverhalten, seine übersichtliche und
kompakte Karosserie. Und je länger Sie fahren, desto mehr schätzen
Sie auch seine Wirtschaftlichkeit.

Opel Ascona. Rallye erprobt.

Ascona ab Fr. 11 975.--

Auch im Leasing erhältlich



In allen Opel-Fahrzeugen werden ab
Frühjahrsproduktion 75 serienmässig 3-Punkt-
Sicherheits-Rollgurten montiert.

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhau-
serplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 —
GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER, Winterthurerstr.
374, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14
BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLO-
TEN: A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISEL-
LEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.



Anton Pfiffner AG

8048 Zürich, Farbhofstrasse 4, Tel. 62 06 33

- Planung und Installation
- Heizkessel-Auswechslungen
- Heizungsmodernisierungen
- sorgfältiger Reparatur-Service für Heizung und Lüftung

Anton Pfiffner, Michelstrasse 50
Zürich-Höngg Telefon 56 80 70

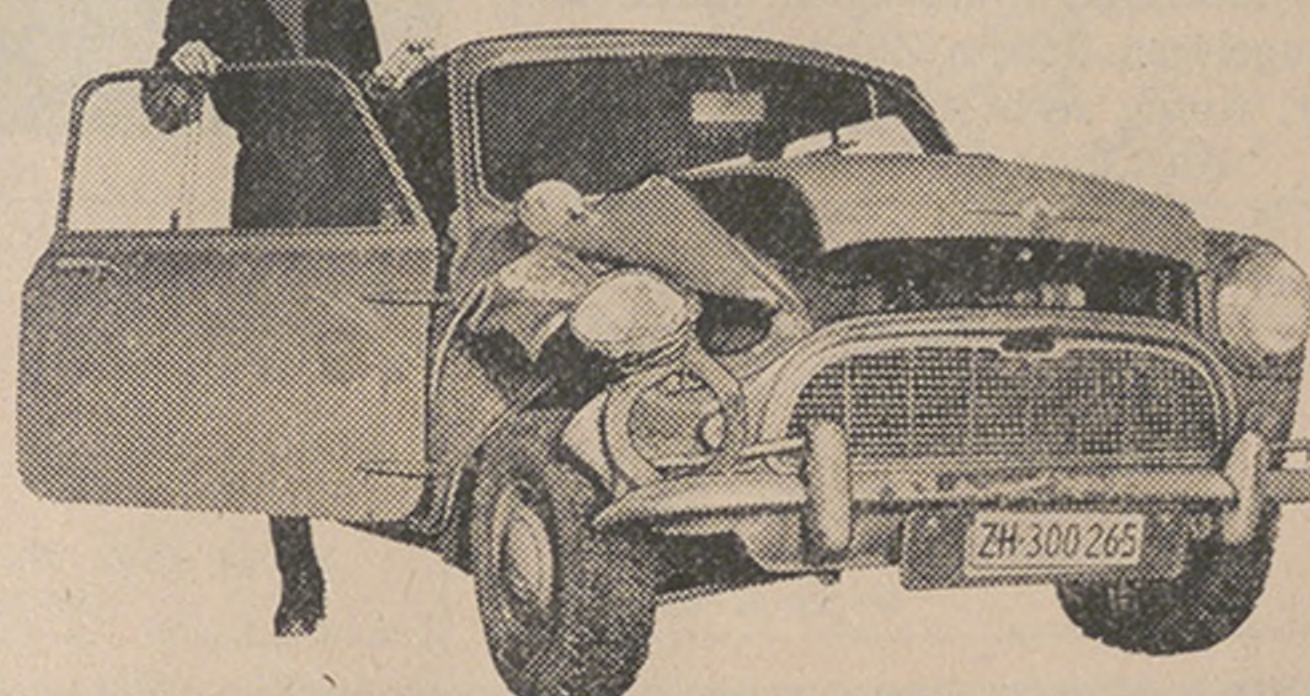
Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 44 55 31
Postfach, 8049 Zürich

Stehenlassen!



wir holen IHN



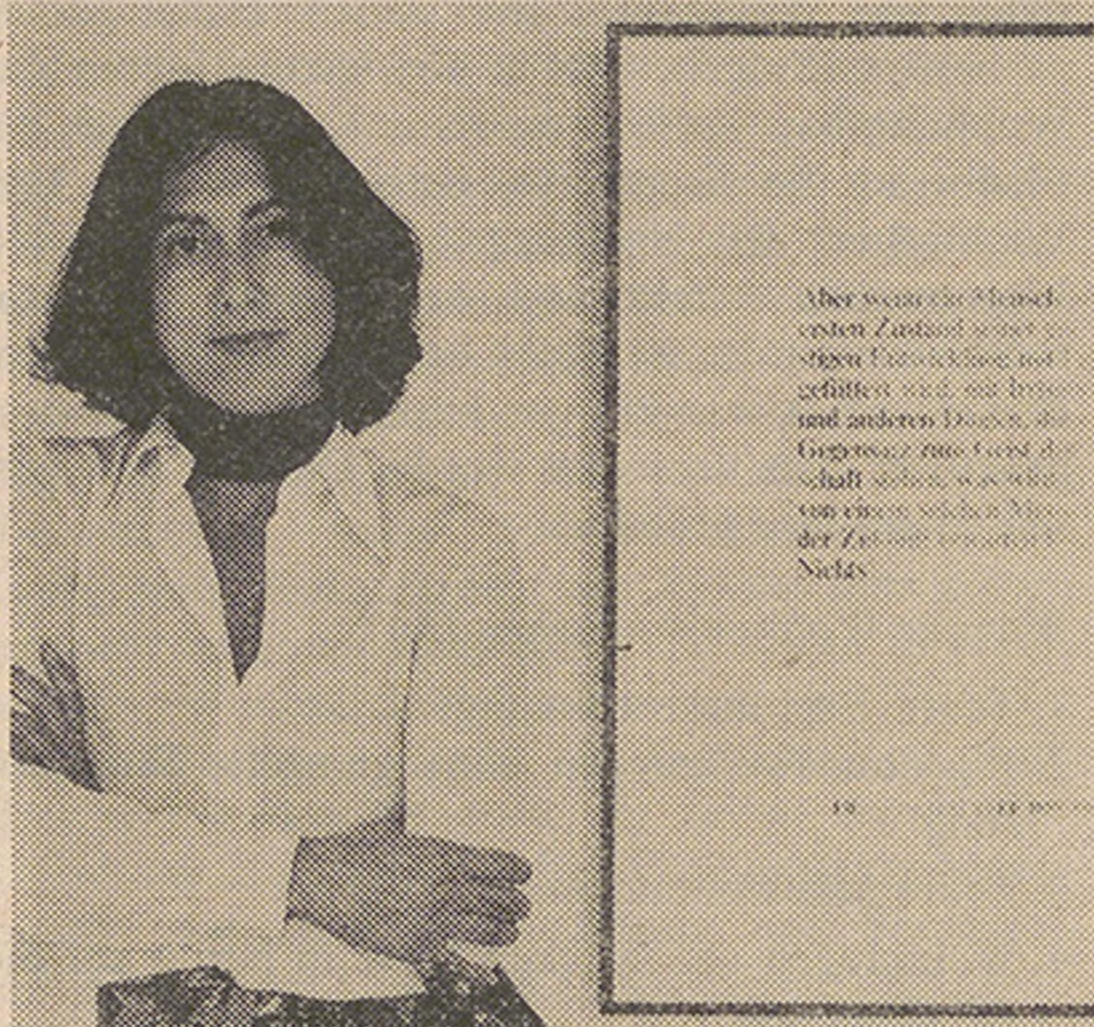
NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DALLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 2816

Galerie Jamileh Weber

An der Stelle, wo an der unteren Wieslergasse ein altes Stricklädeli war, entstand eine moderne Bildgalerie. Inhaberin ist die Höneggerin *Jamileh Weber*. Durch die Tatsache, dass J. Weber mit sehr vielen Künstlern persönlich bekannt ist, ergab sich schon lange ein reger Kontakt mit der zürcherischen und schweizerischen Kunstszene. Eines der Anliegen von J. Weber ist es, eben diesen Kontakt zwischen Kunstschaffendem und Konsumenten zu fördern. Um das Kunstinteresse der Bevölkerung zu wecken, wäre es sinnvoll, mit den Kunstschaffenden, nämlich den Künstlern, in Kontakt zu treten, um seine Ideen und Intentionen zu verstehen und nachzuvollziehen. Jamileh Weber ist deshalb auch bereit, mit Interessenten Atelierbesuche zu vereinbaren, oder den Künstler zu gewissen Stunden in der Galerie zu haben. Allerdings weiss J. Weber nicht, wie die sogenannte *Schwellenangst* der Leute überwunden werden kann, um die Leute überhaupt einmal in die Galerie hereinzubekommen. Die Leute müssten verstehen, dass Kunst nicht etwas *für die anderen ist*, für die Eingeweihten, sondern eben auch *für sie selber*.



Die Höneggerin Jamileh Weber hat ihre Galerie an der Wieslergasse mit Werken von Theo Dannecker eröffnet.

Jamileh Weber verkauft unter anderem auch Lithos, Serigraphien oder Lichtdrucke, was unter dem Sammelbegriff Grafik verstanden wird, zu Preisen, die auch von mittleren Einkommen zu verkraften sind. Alles, was es braucht, ist der Wille, sich mit der Sache auseinanderzusetzen zu wollen.

Neue Bau-bewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

Kreis 10: Dr. F. Landolt, Umbau Wartauweg 9; F. Scherer, Umbau Bergellerstrasse 41; K. A. Schmid, Wohnhaus mit Garagen Bombachstrasse 22, teilweise Verweigerung; W. Sundermann, Umbau Limmattalstrasse 330.

Sportverein Hönegg

Meisterschaft 2. Liga vom 11. Mai 1975

Hönegg — Seebach 3:4 (2:4)

Für Hönegg spielten: Schmid, Neeracher, Gallusser, Vetsch, Imoberdorf, Dickenmann, Spalinger, Singer, Knoll, Stauffer, Schöllkopf (Iten, Bapst, Scheuber).

Unser Fanionteam fing sehr gut an, so dass schon in der 4. Minute Spalinger zum 1:0 einschossen konnte. Wenige Minuten später spielte wiederum Spalinger einen präzisen Pass zu Schöllkopf, der ins gegnerische Netz einschiesst, aber der Ref piffte korrekt Abseits. In der 17. Minute brachte unsere Verteidigung den Ball nicht weg, so dass Seebach ohne grosse Mühe zum 1:1 ausglich. Nun wurde das Spiel recht hektisch, was in der 23. Minute, wiederum durch Spalinger, zum 2:1 Führungstreffer führte. In der 33. Minute passierte wieder ein Abwehrfehler der Hönegger, so dass der Gegner mittels Kopfball zum 2:2 ausgleichen konnte. In der 35. Minute ein fantastischer Weitschuss Seebachs und schon hiess es 2:3. Eine Minute später zog ein Hönegger im Strafraum die Notbremse, der Ref piffte korrekt Penalty. Dieser wurde zum 2:4 Halbzeitresultat verwertet.

Nach dem Tee spielte Iten für Gallusser. Die Einheimischen gaben nicht auf und stürmten dauernd auf das gegnerische Tor. In der 76. Minute blockierte ein Seebacher Verteidiger Schöllkopf regelwidrig im Strafraum und der Schiedsrichter entschied richtig auf Strafstoss. Imoberdorf schiesst aber den Torwart an und dieser hält souverän. In der 85. Minute vergibt Stauffer ebenfalls einen Penalty, der aber wiederholt werden musste, weil



Wo an der unteren Wieslergasse einst ein altes Stricklädeli war, entstand eine moderne Bildgalerie. Die Inhaberin versucht der Hönegger Bevölkerung Kunst zu vermitteln. Sie findet: «Die Leute müssten verstehen, dass Kunst nicht etwas für die anderen ist, für die Eingeweihten, sondern eben auch für sie selber.»

Wenn einmal der erste Denkanstoss gekommen ist, wird der eine oder andere sogar selber zum Pinsel oder Bleistift greifen, um Gedanken und Gefühle auf diese Weise zu formulieren. Kunst möchte unter anderem die Phantasie und Gedanken anheizen, Emotionen erwecken, den Dialog suchen, die Dinge in Fluss bringen. Jamileh Weber ist selber eine passionierte Malerin und würde sich auf ein Gespräch über Kunsthandel oder Kunstschaffen freuen.

Mit Theo Dannecker

eröffnete Jamileh Weber offiziell ihre Galerie an der Wieslergasse. Theo Dannecker wurde als jüngstes von 4 Kindern 1938 in Adliswil geboren. Er besuchte die Kunstgewerbeschule Zürich und ein Jahr die Königliche Akademie in Kopenhagen, danach arbeitete er als freier Künstler. Dazwischen ausgedehnte Reisen in Europa und Amerika. Ab 1970 Lehrer und Künstler. Seit 1968 mehr oder weniger regelmässig Einzelausstellungen oder Beteiligungen an Gruppenausstellungen.

Seine Arbeiten bis heute umfassen Zeichnungen, Objekte, Konzepte. Diese hier in Hönegg ausgestellten Arbeiten gehören in den Bereich Konzepte. Konzeptkunst ist die neuste Arbeit Danneckers.

der Seebacher Torhüter sich zu früh bewegte. Im zweiten Anlauf schaffte es dann Spalinger, der zum 3:4 Endresultat aufholte. Die Hönegger gaben sich noch einmal alle Mühe, aber die Zeit war zu knapp um nur noch einen Punkt herauszuholen. Da Wetzikon diesen Sonntag gegen Juventus wieder verloren hat, hat unsere Mannschaft noch eine kleine Hoffnung auf den Erhalt der Liga-zugehörigkeit. Wir wünschen recht viel Glück für die restlichen zwei Spiele. *HM*

SV Hönegg 3 — Juventus 2 1:1 (1:0)

Mit Heyer; Nyffenegger; Lingua, Spuhler, Fiabane; Stoop, Chicherio, Zeh; Plutschow, Schaad und Weiss trat Hönegg 3 zum Spiel der Wahrheit an gegen jene Mannschaft, die als einzige in der Gruppe 20 erst einen Zähler abgeben musste (1:1 im Vorrundenspiel gegen Hönegg 3). Die Ausgangslage vor diesem Spiel war klar: Um als Aufstiegs-kandidat genannt zu werden, musste Hönegg 3 dieses Spiel gewinnen und danach auch alle weiteren Partien dieser Meisterschaft für sich entscheiden. Solche Ziele, wie auch die Erringung des Gruppenmeistertitels wurden stets nur hinter vorgehaltener Hand verraten, dürften jetzt aber endgültig tabu sein. Nachdem die Mannschaft in dieser Besetzung ihre erste Saison bestreitet, darf ein sich abzeichnender zweiter Schlussrang als grosser Erfolg betrachtet werden. Bis dieses Ziel allerdings erreicht sein wird, bedarf es noch einiger guter Spiele der Hönegger; Spiele, wie dasjenige vom vergangenen Sonntag, mit grossem Einsatz des ganzen Teams geführt.

Der Spitzenkampf, der diese Bezeichnung ohne zu übertreiben verdient, stand auf beachtlichem Niveau für Verhältnisse der untersten Aktiv-Spielklasse.

Auf regennassem, jedoch nicht tiefen Boden, unter Leitung eines sehr jungen Schiedsrichters, wurde die Partie beidseitig nervös begonnen. Der aufmerksame Zuschauer stellte bald fest, dass sich die Hönegger diszipliniert an die taktischen Anweisungen ihres Coachs hielten. So vor allem fiel die sehr enge Manndeckung des gegnerischen Spielmachers durch Stoop auf, der diesen keinen Moment aus den Augen liess, im übrigen aber selbst noch Kondition und Ueber-sicht hatte, sich nützlich in den Aufbau der eigenen Angriffe einzuschalten. Beide Abwehrrei-

Was ist Konzeptkunst?

Es geht dabei mehr um die Idee. Der Künstler versucht mit kleinen prägnanten Hinweisen (Bild, Ton, Wort usw.) eine Gedankenwelt anzusprechen oder aufzurütteln, die weit über den Anstoss gebenden Gegenstand hinausweist. Der Künstler ist der Meinung, dass das was gemeint ist mehr Bedeutung habe als zum Beispiel das Bild selber. Wir kennen Arbeiten von Dannecker, wo er durch genaue Kenntnisse seiner Kindheit Aufschlüsse über sich und seine Arbeit als Künstler gibt, oder wo er anhand von Gegenüberstellungen von Kunstwerken Hintergründe aufzudecken weiss. Die hier gezeigten Arbeiten (es sind Siebdrucke in einer Auflage von 20 Exemplaren) befassen sich mit seiner Sicht über den Menschen als lernendes Wesen. Obwohl Dannecker Texte von Erasmus, Rousseau, Kant usw. verwendet, versteht er es, eine genaue Stimmung und Absicht seines Engagements zu erzielen.

Die Galerie Jamileh Weber würde sich freuen, viele Hönegger Besucher empfangen zu dürfen. Die Galerie ist geöffnet von Montag bis Freitag, 17.00—19.00 Uhr, Samstag, 15.30—18.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 56 30 93 oder 56 09 75). Die Ausstellung Theo Dannecker dauert bis Samstag, 31. Mai 1975.

hen zeigten grosse Mühe mit dem nassen Boden, der den aufsetzenden Bällen enorme Fahrt verlieh. Die dadurch bevorteilten Stürmer konnten sich beidseits einigemal sehr gefährlich in Szene setzen, ohne aber zu zählbaren Erfolgen zu kommen. In dieser Phase der Ausgeglichenheit fiel der verdiente Führungstreffer für Hönegg 3. Ein als Flanke getretener Ball vom Rechtsaussen flog aufs Tor und konnte vom Juventus-Keeper nur mit Mühe abgewehrt werden. Diese Abwehr in höchster Not geriet jedoch nur bis zum läuernden Chicherio, der aus etwa fünf Metern scharf einschoss. In den bis zur Halbzeit noch verbleibenden 15 Minuten wurde das Spiel noch lebhafter; Juventus strebte energisch den Ausgleich an, ohne aber die Hönegger in ihrer Platzhälfte einschnüren zu können; im Gegenteil, das Angriffsspiel der Platzherren lief nun auch und ergab die besseren Chancen und den stärkeren Druck. Infolge einer leichten Verletzung wurde bei Hönegg kurz vor Halbzeit der erste Austausch vorgenommen. Nicht sehr verheissungsvoll verliefen die ersten Minuten der 2. Hälfte für die Rot-Blauen. Nachdem im ersten Spielabschnitt ein Zusammenstoss zweier Hönegger einigermassen glimpflich verlief (Heyer und Stoop erholten sich rasch, nachdem beide für kurze Zeit benommen am Boden lagen) stiessen erneut zwei rot-blaue Verteidiger zusammen, wobei sich Nyffenegger mit einer Platzwunde am Kopf in ärztliche Pflege begeben musste. Er wurde durch Kubny ersetzt. Im Vorsprung liegend, gelang jetzt den Höneggern vieles und Juventus nichts mehr. Unter grosser Nervosität versuchte man beim Gegner immer wieder den sonst so erfolgreichen Mittelstürmer zu lancieren, stiess aber bei der gut gestaffelten Hönegger Abwehr auf zähen Widerstand. So auch bei einem An-

griff in der 65. Minute, der bereits abgewehrt schien, als der Unparteiische auf Elfmeter gegen Hönegg entschied. Er hatte offenbar eine unkorrekte Intervention entdeckt, die nicht in unmittelbarer Ballnähe begangen wurde, und blieb selbstverständlich auch dann bei seinem Entscheid, als sich das Unverständnis und Entsetzen der Platzherren und des Publikums gegen ihn richtete. Die Exekution des Strafstosses liess die Volkswut erneut aufkommen indem er sie nach einem Fehlschuss über das Gehäuse wiederholen liess! Dass er den Ball durch seinen Pfiff noch nicht freigegeben hatte, war weder Freund noch Fein aufgefallen, und so gelang schliesslich der Ausgleich durch den zweiten Schützen.

Diesen Spielstand noch zu ihren Gunsten zu wenden fehlte jetzt den Gastgeber die Kraft und es blieb bei dem Spielverlauf entsprechenden Unentschieden. Auch Juventus, das mit dieser homogenen, erfahrenen Mannschaft mit Sicherheit den Gruppenmeister stellen wird, konnte nicht mehr zusetzen, und zeigte sich mit dem Resultat sichtlich zufrieden.

Erwähnenswert scheint noch, dass sich beide Mannschaften nach dem Spiel zu einem geselligen, kameradschaftlichen Gedankenaustausch trafen.

Spielbericht vom 8. Mai 1975

Viktoria Oerlikon — SV Hönegg 3 2:4 (1:3)

Nach dem schweren Spiel gegen Juventus galt es erneut, eine grosse Hürde in der Auseinandersetzung gegen den Tabellendritten zu nehmen. Obwohl das Vorrundenspiel von den Rot-Blauen klar zu ihren Gunsten entschieden wurde, behauptete sich Viktoria im weiteren Verlauf der Meisterschaft als drittbestes Team der Gruppe 20. Die Mannschaft von Hönegg 3 mit Heyer; Fiabane, Plutschow I, Nyffenegger, Kubny; Lingua, Chicherio; Plutschow II, Schaad, Zeh und Weiss versuchte sich trotz der vermuteten Spielstärke des Gegners in einem neuen System; erstmals wurde ein modernes 4-2-4 praktiziert und dies, wenigstens während der ersten 45 Minuten, nicht ohne Erfolg. Bereits nach einer Viertelstunde war erkennbar, dass dieses System gegen diesen Gegner das richtige sein musste, obwohl das erste Tor überraschend von Viktoria erzielt wurde. Mit sehr viel Druck wurden aber laufend Angriffe vor das Gehäuse der Oerlikoner getragen, die bald nach ihrem Führungstreffer mit 1:2 in Rückstand gerieten. Die Hönegger Torschützen hiessen bis zu diesem Spielstand Schaad und Chicherio (Penalty), doch noch vor dem Seitenwechsel erhöhte Weiss zum beruhigenden 1:3 Pausenstand.

Die zweite Halbzeit brachte nicht mehr jenes überlegene Hönegger Spiel des ersten Spielabschnittes. Grosse Unsicherheiten in der Abwehr und eine Unzahl von verpassten Chancen im Sturm liessen die Partie stark abflauen. Es gelang nun dem Tabellendritten sogar, das Geschehen im Mittelfeld teilweise ausgleichen zu gestalten, ohne aber zu guten Möglichkeiten vor dem Kasten der Bergler zu kommen. Die endgültige Entscheidung fiel nach rund 70 Spielminuten durch Plutschow II zum 1:4, worauf Viktoria wenig später noch zum schmeichelhaften 2:4 verkürzen konnte.

Nach dem Abpfiff war man sich auf Hönegger Seite einig: Das neue Spielsystem darf als gelungener Versuch gewertet werden. Verbessert werden muss vor allem das gegenseitige Verständnis in der Abwehr, wie auch die Chancenauswertung der Stürmer. *sz.*

Spielbericht vom 11. Mai 1975

SV Hönegg 3 — FC Industrie 5:0 (3:0)

Auf den Ausgang dieser Partie war man in eingeweihten Kreisen wiederum ganz besonders gespannt. Die Ausgangslage nach der knapp gewonnenen Vorrundenbegegnung (1:0) wurde um so pikanter, als der Tabellenführer Juventus am Donnerstag einen Punkt abtreten musste. Somit liegt Hönegg 3 erneut nur einen Zähler hinter dem Leader und darf weiterhin auf ein Ausrutschen desselben hoffen. Neuerliche Punktverluste der Bergler, die noch immer ungeschlagen sind, werden vorläufig nicht kalkuliert.

Mit dem gleichen System wie im letzten Spiel, jedoch mit leicht veränderter Aufstellung begann die Partie bei idealen Verhältnissen recht verheissungsvoll. Aus einem der ersten Hönegger Angriffe resultierte der erste Corner, der durch Schaad mittels Kopfstoss aus kurzer Distanz verwertet wurde. Dieser frühe Führungstreffer gab der Mannschaft sichtlich Selbstvertrauen in ihrem Spielsystem; das Tempo- und Spieldiktat lag sofort eindeutig auf Gastgeberseite. Erneut gelang es, Torchancen um Torchancen zu erspielen, die aber vorerst nicht verwertet werden konnten. Unter dem ständigen Druck der Rot-Blauen tat sich die Abwehr von Industrie sehr schwer und man konnte hoffnungsvoll auf weitere zählbare Erfolge warten. Diese stellten sich bis zur Pause auf überzeugende Art ein (3:0), womit der Match bereits entschieden war.

Leider vermisste man auf Seiten des Platzklubs im zweiten Spielabschnitt erneut jene klare Linie

Ernst-Martin-Cup 1975

28./29. Juni 1975

Anmeldungen bis 30. Mai an:

Albert Schneider, Bergellerstr. 30, 8049 Zürich

im Angriff, die vorher den starken Druck und dadurch die grosse Ueberlegenheit ergab. Es sollte dem Team inskünftig gelingen, ihr Spiel auch dann weiter zu pflegen, wenn der Vorsprung beruhigend und die Partie entschieden scheint. Wohl wurden zwei weitere Treffer erzielt, jedoch überzeugend konnte der Gegner nicht mehr dominiert werden.

Die Mannschaft (in Klammern Tore): Heyer; Fiabane, Spuhler, Nyffenegger, Kubny (Plutschow I); Lingua (1), Chicherio (1); Schaad (3), Stoop, Zeh, Weiss. sz.

Frühlingsausflug der Höngger Senioren

Im nahen Zug begeben wir uns auf dem kürzesten Weg ans Ziel unseres Besuchs, dem etwas abseits gelegenen Zurlaubenhof. Er wurde als Stammhaus der vornehmen Familie Zurlauben 1597—1621 vom bekannten Zuger Stadtbaumeister Knopflin im Renaissancestil erbaut und ist einer der schönsten Herrensitze der Innerschweiz. Das dreigeschossige, hochgiebelige Gebäude mit Treppenturm hat 1970 eine umfassende Restauration erfahren. Der prächtige Festsaal, das Prunkstück des Hofes, nimmt im obersten Stock die volle Fassadenbreite ein; auf dem Wandtäfer sind Szenen und Gestalten aus der Schweizergeschichte gemalt; darüber hängen 63 Bildnisse der französischen Könige bis zu Heinrich IV. (1553—1610); in den 52 Feldern der schmuckvollen Decke erscheint eine muntere Puttenschar. Der festliche Saal gilt als grösster Repräsentationsraum eines zugerischen Privathauses. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das «Braune Zimmer» mit dem grünen Kustofen und dem sternförmigen Dekorenament, das sich auf dem Fussboden wiederholt. Der «Weisse Saal» ist verziert mit gobelinartigen, auf Leinwand gemalten Füllungen im Rokokostil des 18. Jh. Die mit dem Herrenhaus verbundene, freistehende Konradskapelle von 1623 ist mit einer schönen nachgotischen Emporenbrüstung, qualitätsvollem Altar und einem Altarbild geschmückt. Die beiden letzteren stammen von Zuger Künstlern aus dem 18. Jh. — Angehörige der grossen Zuger Familie standen von Franz I. (1494—1547) bis Ludwig XVI. (1754—1793) ununterbrochen im Dienste der französischen Krone. Beat Fidel Zurlauben (1720—1799), der sich Baron nannte, war General der Schweizergarde in Paris. Durch die französische Revolution um die Pension gebracht, starb er 1799 verarmt als letzter seines Stammes. Er war der bedeutendste Historiker der fremden Dienste und eifriger Büchersammler. Seine kostbare Bibliothek von über 8000 Bänden, eine der umfangreichsten Büchereien der Zeit, musste er verkaufen, um die letzten Lebensjahre zu fristen. Nach seinem Tod kam der Hof in andere Hände und 1843 in den Besitz von Landrat Damian Bossard, dessen Nachkommen ihn heute in fünfter Generation bewohnen. Die Familie Zurlauben hat als berühmtestes Zu-

gergeschlecht in der Zeit von 1488 bis 1799 eine wichtige Rolle auch in der Ortsgeschichte gespielt.

Weiter dem See entlang über Walchwil nach Arth; in diesem charakteristischen Strassendorf steht die hochbarocke St. Georgskirche als eines der imposantesten Gotteshäuser der Innerschweiz, sowie ein Kapuzinerkloster, das ebenfalls im 17. Jh. erstellt wurde. Am Ufer des lieblichen Zugersees führt die Strasse gegen Immensee. Hier bewegen wir uns auf historischem Boden: Hohle Gasse mit Telskapelle, dahinter die Ruine der Gesslerburg aus dem 13. Jh. Küssnacht liegt am Ende des nach ihm benannten Armes des vielgestaltigen Vierwaldstättersees. Es gehörte den Grafen von Lenzburg und ging 1291 an die Habsburger. Im Gasthaus Engel ward schon 1424 eine Tagsatzung abgehalten und weitere Tagungen folgten bis ins 18. Jh. Ueber Meggen und Adligenswil gelangen wir nach Ebikon. Zwischen Buchrain und Perlen führt eine Brücke über die Reuss, von wo wir bald Inwil und dann Eschenbach erreichen. Das von den Eschenbachern 1285 gegründete Frauenkloster erinnert an die benachbarte ehemalige Burg Alt-Eschenbach, die samt Städtchen 1308 zerstört wurde. Auf Ballwil folgt Hochdorf, nachher Baldegg am Anfang des kleinen, anmutigen Sees, der seinen Namen trägt. Bei Gelfingen erblickt man in erhöhter Lage das alte Schloss Heidegg. Ebenfalls am Nordende des Sees die beiden Burgruinen Grünenburg und Richensee. — Die reichen Funde aus dem Seetal, vor allem in den frühen Siedlungen der Pfahlbauer am Baldeggensee in der neolithischen Epoche (Jungsteinzeit 3000—1800) befinden sich im Lehrerseminar von Hitzkirch. Dieses ist 1868 hervorgegangen aus der 1236 gegründeten, aber 1806 aufgehobenen Deutschordenskommande. Von Aesch bis Fahrwangen rollen wir hoch über dem schmucken Hallwylersee. Auf der Weiterfahrt kommen wir an Hilfikon vorbei, dessen Schloss die Stamburg eines gleichnamigen, um 1290 bezeugten Rittergeschlechts ist. Das nahe Villmergen ist bekannt wegen der beiden Schlachten von 1656 und 1712 zwischen katholischen und protestantischen Orten. Das von der Bünz durchflossene Wohlen war einst Mittelpunkt der Strohindustrie. Die Pfarrkirche St. Leonhard, ein tempelartiges Gotteshaus aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, ist ein aargauisches Hauptwerk der klassizistischen Sakralarchitektur. Durch einen weiten Wald erreichen wir das malerische Brückenstädtchen Bremgarten, das sich auf zwei Stufen einer langgestreckten Halbinsel der Reuss ausbreitet. In eleganten Kehren gelangen wir auf die Anhöhe des Mutschellen und geniessen die ausgedehnte Weitsicht ins Reusstal und über das Hügelland. Dann geht es bergab zum Endspurt nach Höngg.

Weitere Einzelheiten über die Reise werden Sie während der Fahrt vernehmen. Wir rechnen wieder mit einer zahlreichen Beteiligung unserer Senioren mit Gattinnen an diesem

abwechslungsreichen Ausflug, zu dem auch neue Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Interessenten melden sich bei E. Aerne, Gemeindehelfer, Am Wetingertobel 38, Telefon 56 99 44, wo auch das ausführliche Programm bezogen werden kann.

Die Obmannschaft

Persönlichkeitsschule für die Frau

Das Institut Adunka ist als unabhängige Organisation gegründet worden mit dem Bestreben, die Frau in ihrer Persönlichkeitsbildung intensiv zu unterstützen und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Das Institut Adunka schult die Persönlichkeit der Angestellten, um ihnen das Weiterkommen im Beruf zu erleichtern — unterstützt Stellensuchende, durch sicheres Auftreten ihre Wettbewerbsgrundlagen zu verbessern — fördert bei Hausfrauen, die an Haushalt und Kinder gebunden sind, den besseren Kontakt mit der Aussenwelt — verhilft Ehefrauen, die nach vielen Jahren der Mutterrolle wieder ins Erwerbsleben einsteigen möchten, zu mehr Selbstsicherheit — emanzipiert die Frau durch Förderung ihrer ganzen Persönlichkeit.

Der Intensiv-Lehrgang

ist eine in sich abgeschlossene Schulung, dient aber zugleich als 1. Teil des grossen Persönlichkeits-Lehrganges sowie der Mannequin-Schule. Der Kurs ist in zwei Themenkreise gegliedert:

Der Weg zum Erfolg

Wie kann ich durch meine Einstellung und Haltung mehr erreichen? Wie gewinne ich die Menschen für mich? Wie finde ich Anerkennung? Was muss ich tun, um beliebt zu werden? Wie teile ich meine Zeit richtig ein? Wie gelange ich durch Planung zum gesetzten Ziel? Wie kann ich mein Verstandespotential steigern? Wie kann ich meine Arbeit erfolgreicher gestalten? Wie wird jede Stunde zum Baustein meiner Zukunft?

Schönsein macht selbstbewusst

Wieviel Schlaf brauche ich? Wie bekämpfe ich meine Müdigkeit? Welche Gesichts- und Körperpflege brauche ich? Welches Make-up passt zu meinem Gesicht? Welche Frisur unterstreicht meinen Typ? Welches System verhilft mir zur vollkommenen Garderobe? Welche Accessoires benötige ich? Wie trage ich meinen Schmuck? Wie verwende ich mein Parfum? Wie erreiche ich eine elegante Haltung und fliessende Bewegung?

8 Abende à 3 Stunden oder 2 Wochenende
Nächster Kurs über die beiden Wochenenden: 24./25. Mai und 7./8. Juni 1975.

Verschiedene Themen werden auch in separaten Kleinkursen behandelt. Verlangen Sie bitte Prospekte darüber bei Institut Adunka, Schützengasse 32, 8001 Zürich, Telefon 01 / 27 05 42 und 56 32 61.

Das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz und die Altbau-Renovation

apr- Dieser Tage ist die Nummer 2 des Unirenova-Magazins, Magazin für Fragen der Altbau-Renovation, erschienen, dem wir den folgenden Artikel entnommen haben. Das 40seitige Magazin, das auch in der zweiten Ausgabe Fragen aus dem Bereich der Renovation aus den verschiedensten Aspekten heraus behandelt, kann kostenlos bei der Unirenova-Informationsstelle, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich, Telefon 50 17 55, bestellt werden.

Am 5. März 1972 hat das Schweizer Volk mit 727 629 Stimmen und mit 21 gegen einen Stand das Volksbegehren zur Bildung eines Wohnbaufonds zwecks Förderung des Wohnungsbaus, des Wohnungseigentums und für die Sicherstellung angemessener Wohnungsmietzinse verworfen und den neuen Artikel 34 der Bundesverfassung angenommen. Die neuen Bestimmungen geben dem Bund den Auftrag, Massnahmen zur Förderung, besonders auch zur Verbilligung des Wohnungsbau- und des Erwerbs von Wohnungs- und Hauseigentum auszuarbeiten. Das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz liegt vor, und am 12. Januar 1975 ist die Referendumsfrist ungenutzt abgelaufen. Der Bundesrat hat nun die Inkraftsetzung dieses Gesetzes rückwirkend auf den 1. Januar 1975 bestimmt.

Täglich entnehmen wir der Presse, dass der Leerwohnungsbestand zunimmt, und dass bereits tausende von Wohnungen leer stehen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren der Wohnungsbau vielfach als reine Kapitalanlage, als Flucht in die Sachwerte, betrieben wurde. Das Wichtigste: die Nachfrage, das heisst wo die Liegenschaft erstellt und zu welchem Preis sie vermietet wurde, ist *nicht* berücksichtigt worden. Das Angebot war bis vor kurzem so knapp, dass praktisch alles vermietet wurde. Das hat sich nun seit einem Jahr geändert.

Was für Wohnungen stehen leer?

1. Teure Eigentumswohnungen
2. Eigentumswohnungen ohne geregelte Finanzierung
3. Teure Mietwohnungen
4. Wohnungen am falschen Platz in bezug auf die Arbeitsplätze
5. Wohnungen, die starken Lärm- und Geruchs-Immissionen ausgesetzt sind (Verkehr, Industrie usw.)

Es ist nicht so, dass in den letzten Jahren zuviele Wohnungen gebaut wurden, sondern es wurden zum Teil zu teure Wohnungen und Wohnungen am falschen Standort erstellt. Der Wohnungsmarkt ist nicht übersättigt, sondern es fehlen die preisgünstigen Wohnungen.

Das Höngger Telefon- verzeichnis ist erschienen

Sollten Sie eventuell bei der Zustellung übergegangen worden sein, haben Sie folgende zwei Möglichkeiten das begehrte «Büchlein» zu erhalten:

Abholen in der Bläsi - Drogerie - Parfumerie
an der Limmattalstrasse 162, in Zürich-Höngg
Kosten Fr. 5.— (bar)

Telefon an den Verlag «Der Höngger»
Nummer 44 55 31

Kosten Fr. 6.—
(inklusive Zustellgebühr; Einzahlungsschein liegt bei.)

Denken Sie daran, viele, ja sehr viele Stunden für die Bereinigung der Textvorlagen und die Herstellung waren nötig, bis Sie Ihr Telefonbuch in der Hand halten; also bitte nicht vergessen gelegentlich die 5.— Franken zur Post zu tragen, besten Dank.

Buchdruckerei AG, Höngg



NEU

Vorne
mit Klappe
als
Buchzeichen
zu
verwenden!

Die Verbilligung der Mietzinse ist sicher ein alter Wunsch. Das neue Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz bringt hier neue Möglichkeiten. Artikel 43 integriert «die Erneuerung bestehender Wohnungen». Aus den Beratungen des Parlaments kann geschlossen werden, dass das Gesetz ganz speziell der Mietzinssenkung bestehender Wohnungen dienen soll.

In der Schweiz sind rund eine Million Wohnungen renovationsbedürftig. Viele davon werden heute bereits mit Mühe vermietet, weil sie restlos veraltet sind. Nur wenn sie in absehbarer Zeit auf den heutigen Wohnungsstandard gebracht werden, ist die Vermietung gesichert. Wenn nichts geschieht, droht die Verlotterung des Gebäudes. In vielen alten Liegenschaften und Quartieren leben fast nur noch ältere Leute; die Jungen suchen sich moderne Wohnungen, obschon das Schulhaus (nicht mehr voll besetzt) und die Läden in den alten Quartieren nur wenige Schritte entfernt liegen. Sobald die alten Wohnquartiere renoviert sind, werden auch wieder die jungen Leute mit ihren Kindern vermehrt diese Wohnungen belegen. Der Weg zum Arbeitsplatz wird kürzer, das Quartier wird wieder lebendig, es wird aufgewertet. Die bestehende Infrastruktur wird besser genutzt. Es wird neuzeitlicher Wohnraum zu geringeren Kosten mit kleineren Mietzinsen geschaffen. Der Mieter bleibt während der Erneuerung seiner Küche, des Bades, dem Einbau der Zentralheizung und der zentralen Warmwasseraufbereitung usw. in seiner Wohnung. Er erhält eine neue Wohnung zu einem bedeutend kleineren Zins als in einem Neubau.

Die Altbaumodernisierung hilft sicher auch, der Stadtentvölkerung entgegenzuwirken, aber vor allem hilft sie, unsere Städtebilder zu erhalten.

Das neue Wohnbaugesetz kann viel dazu beitragen, indem wesentliche Mittel für die Renovation von Altbauwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Der Hauseigentümer wird bei der entsprechenden Verzinsung seiner eigenen Mittel auch die Beschränkung wie amtliche Mietzinsüberwachung, keine Zweckentfremdung, das Kaufs- und Vorkaufsrecht des Bundes und weiteres mehr während mindestens 25 Jahren in Kauf nehmen. Wesentlich dabei ist, dass die Verbilligungsmassnahmen nicht in Subventionen und Mietzinsbeihilfen bestehen. Es sollen durch Erschliessungshilfe (Art. 12ff), Wohnungsmarktforschung (Art. 25ff) Bauforschung und Baurationalisierung (Art. 28ff), Kapitalbeschaffung (Art. 33ff) echt Kosten gespart werden und durch Aufschub der Eigenkapitalverzinsung und -amortisation und Zinszahlungen für Nachganshypotheiken sowie weitere Massnahmen die Anfangsmietzinse verbilligt werden.

Der Vermieter und der Mieter profitieren somit beide vom Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz. Die Altbaurenovation und der Neubau können heute zusätzlich von den tiefen Preisen im Baugewerbe profitieren, was sich wiederum in angemessenen Mietzinsen auswirken wird.

Ruedi Hirni, Leiter der Abteilung Finanzen der Unirenova-Zentrale, Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
Pfingstsonntag, 18. Mai 1975		
<i>Gottesdienste</i>		
9.30	Kirche: Pfr. Brunner. Abendmahlsfeier Kinderhort	Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch- kirchlichen Hilfsvereins
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)		
Pfingstmontag, 19. Mai 1975		
<i>Gottesdienst</i>		
9.30	Kirche: Pfr. Lüssi. Familiengottesdienst Kinderhort	Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch- kirchlichen Hilfsvereins
<i>Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre) und <i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule)		
9.30	Kirche. Alle Buben und Mädchen sind zum Besuch des Familiengottesdienstes eingeladen	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
Mittwoch, 21. Mai 1975		
<i>Senioren</i> : Ausflug in die Innerschweiz (Bei sehr schlechtem Wetter Verschiebung auf 28. Mai)		
Oberengstringen		
Pfingstsonntag, 18. Mai 1975		
<i>Gottesdienst</i>		
9.30	Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Abendmahlsfeier. Mitwirkung von Monika Kaiser, Alt. Kinderhort	Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch- kirchlichen Hilfsvereins
Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst		
Pfingstmontag, 19. Mai 1975		
<i>Gottesdienst</i>		
9.30	Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar. Familien- gottesdienst. Kinderhort	Kollekte für Diasporahilfe des Protestantisch- kirchlichen Hilfsvereins
<i>Jugendgottesdienst</i> und <i>Kindergottesdienst</i>		
9.30	Kirchgemeindehaus. Alle Buben und Mädchen sind zum Besuch des Familiengottesdienstes eingeladen	
<i>Wochenveranstaltungen</i>		
Donnerstag, 22. Mai 1975		
14.30	im kath. Pfarreiheim: «Club über 60»	
Freitag, 23. Mai 1975		
17.00	im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst	

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist	
Samstag, 17. Mai 1975	
Vorabend von Pfingsten	
8.00	Heilige Messe
18.30	Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)
19.15	Heilige Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 18. Mai	
Hochfest von Pfingsten	
Patronatsfest unserer Pfarrei — Firmung	
7.00	Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30	Heilige Messe mit Predigt
8.30	<i>Besammlung</i> der Firmkinder, Eltern und Paten im grossen Saal — Information und Singen
9.05	Einzug der Firmkinder und Paten
9.15	<i>Firmgottesdienst mit Predigt von Herrn Generalvikar Dr. Hans Henny</i>
11.00	Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00	Heilige Messe mit Predigt
Montag, 19. Mai: Pfingstmontag	
9.15	und 11.00 Heilige Messen ohne Predigt
Dienstag, 20. Mai 1975	
19.30	Legat für Karl Brunschweiler-Herzog
Mittwoch, 21. Mai 1975	
9.00	Legat für Lukas Koller
19.30	<i>Maiandacht</i>
Donnerstag, 22. Mai 1975	
9.00	Heilige Messe
Freitag, 23. Mai 1975	
9.00	Heilige Messe
19.30	Heilige Abendmesse

Eglise française Zurich		
<i>Promenadengasse/Schanzengasse 25</i>		
Communications du dimanche, 18 mai 1975		
Pentecôte		
9.30	Culte et Sainte-cène, baptêmes Jean-Paul Perrin, pasteur	
	texte: Ezéchiel 37	
	cantiques: 133, 104, 222, 146, 224, 95, 221	
9.30	Garderie d'enfants	
9.30	Culte des enfants	

Evangelisch-methodistische Kirche	
Zürich-Höngg	
<i>Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44</i>	
Sonntag, 18. Mai 1975, Pfingsten	
8.15	Liturgischer Abendmahls-gottesdienst, H. Bolleter
Mittwoch, 21. Mai 1975	
20.00	Bibelstunde
<i>Elim-Kapelle</i>	
<i>Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>	
Sonntag, 18. Mai 1975, Pfingsten	
9.30	Predigt und Abendmahl
Dienstag, 20. Mai 1975	
14.30	Bibelnachmittag

Vo Höngg us gsee

Man kann «Das da» auch in unserem Quartier kaufen. «Das da» kommt von draussen rein und gehört zu den unzähligen Heften, mit denen uns die Bundesrepublik Deutschland Woche für Woche beglückt. «Das da» ist eine linke Postille, die allerdings mit Erbauung wenig zu tun hat. Frivol wird gemixt. Nackte Mädchen animieren zum Kauf und politische Textmixturen sollen den Leser auf die rechte Seite bringen. Eine üble Schlangenfängerei wird da betrieben, auf die wir Eidgenossen offenbar hereinzufallen pflegen. Wäre dem nicht so, wäre «Das da» ja nicht da. Kari hat sich mit Kioskfrauen unterhalten, bei uns im Quartier und drunten in der Stadt. Keine der netten Damen wusste mehr von «Das da» als eben, dass es «Das da» heisst. Sie verkaufen demnach ihre Schriften und Hefte völlig ahnungslos über das damit vertriebene Gedankengut. «Ein Sex-Heftli» meinte eine und schielte ohne rot zu werden auf den üppigen Busen der kecken BRD-Mamsell, die auf ihre Art so tüchtig Verkaufsförderung betreibt. Sie brauchte nicht rot zu werden, denn rot genug sind schon die Texte, die nicht mit einer feinen Feder sondern mit dem Holzhammer geschrieben wurden.

Wissen wohl die Importeure dieser Zeitschriften besser Bescheid über den Inhalt ihrer Angebote als die Frauen an den Kiosken? Ihnen ist wahrscheinlich der verdiente Franken näher am Herzen als ethische Ueberlegungen.

Wiese kaufen wir eigentlich den Deutschen diese Dinge ab? Wieso lassen wir uns über nackte Bäuche Dinge vermitteln, die uns im Grunde genommen nicht interessieren können. Internes BRD-Parteigezänk kann uns ja wohl kaum sehr faszinieren. Wenn wir nicht merken, wie wir da unerschwellig berieselt werden, dann ehrt uns das nicht. Wir sollten mehr Gspüüri entwickeln in solchen Dingen! Abgesehen davon, dass die Sprache, die uns da geboten wird zum Teil unter aller Kritik ist. Das auch bei jenen Heftchen, die unsere Jugend so ansprechen.

Die Zeitschriftenimporteure lassen nur das verteilen, was wir kaufen. Es liegt also bei uns und unserem Geschmack. Das da ist's was ich sagen wollte!

de Kari vo Höngg

Vereinsnachrichten

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 17. Mai 1975
Pfingst-Tour nach Aeule am Schluchsee. Abfahrt: 9.00 Uhr, Waldhaus Katzenssee. Treffpunkt zum Mittagessen um 12.00 Uhr im Restaurant Ratstube in Hüfingen, oder ab 16 Uhr im Gasthaus Rössle in Aeule.

Sportverein Höngg

Donnerstag, 15. Mai 1975		
20.00	Dübendorf 1 — Höngg 1	M/Dübendorf
Freitag, 16. Mai 1975		
18.15	Witikon 1 — Höngg 2	M/Witikon
Samstag, 17. Mai 1975		
14.30	Höngg 3 — Sportfreunde a	M/Hönggerberg
13.25	Höngg Senioren 1 — Wülflingen Senioren 1	M/Hönggerberg
13.00	Höngg Senioren 2 — Dübendorf Senioren 2	M/Hönggerberg
	Seefeld Junioren C 1 — Höngg Junioren C 1	M/Lengg
16.15	Höngg Junioren B — Wipkingen Junioren B	M/Hönggerberg
15.00	Höngg Junioren D 1 — Einsiedeln Junioren D	M/Hönggerberg
Mittwoch, 21. Mai 1975		
18.15	Höngg 3 — Neumünster	M/Hönggerberg
18.30	Oerlikon Senioren 1 — Höngg Senioren 1	C/Neudorf
	Post Senioren — Höngg Senioren 3	M/Hardhof
	Affoltern a/A Junioren C 1 — Höngg Junioren C 1	M/Affoltern a/A
C = Cupspiel		
M = Meisterschaft		
F = Freundschaftsspiel		

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Montag, 19. Mai 1975
Kantonale Exkursion ins Bachsertal, Botanik und Geologie.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Samariterverein Zürich-Höngg

Blutspende

Montag, 26. Mai 1975. Reservieren Sie sich bitte dieses Datum zum Spenden und helfen. Meldet Euch bei den Leitern.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Am Mittwoch, 28. Mai, fahren wir mit Car zur Tulpenschau auf der Insel Mainau. Treffpunkt bei der reformierten Kirche Höngg um 13.00 Uhr. Bitte Identitätskarte oder Pass mitnehmen. Telefonische Anmeldungen ab 16. bis 26. Mai bei Frau I. Klaiber, Telefon 56 65 17, vormittags. Kosten für die Fahrt: Fr. 20.—.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Eggbühl» Oberengstringen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 18	
<i>Samstag/Pfingstsonntag, 17./18. Mai 1975</i>	
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof	Tel. 25 51 33
Bahnhofstrasse 106	
Haltestelle Hauptbahnhof	
Apotheke Schafroth am Lindenplatz	Tel. 62 23 00
Badenerstrasse 672	
Haltestelle Lindenplatz	
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2	Tel. 23 68 43
Haltestelle Sihlbrücke	
Rosen-Apotheke	Tel. 32 51 09
Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz	
Haltestelle Rud. Brun-Brücke	
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124	Tel. 56 71 16
Haltestelle Schwert	
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200	Tel. 26 00 40
Haltestelle Wehntalerstrasse	

Serie 19	
<i>Pfingstmontag, 19. Mai, bis Freitag, 23. Mai 1975</i>	
Apotheke zum Pilgerbrunnen	Tel. 52 20 40
Haltestelle Albisriederplatz	
Klusapotheke, Klusplatz	Tel. 53 70 30
Haltestelle Klusplatz	
Limmat-Apotheke, Limmattalstr. 242	Tel. 56 76 46
Haltestelle Wartau	
Hirschwiesen-Apotheke	Tel. 28 30 10
Schaffhauserstrasse 192	
Haltestelle Hirschwiese	



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, den 26. Mai 1975
19.30 Uhr
Restaurant «Mülihalde»
Limmattalstrasse 215

Traktanden:
Die statutarischen

Anschliessend, um zirka
20.15 Uhr

Zdenko v. Koschak

Heitere Lyrik und Prosa

Zdenko v. Koschak wird uns dabei Werke vorlesen von:

Ludwig Thoma, Eugen Roth, Kurt Tucholsky, Ephraim Kishon, Heinz Erhardt, Alexander Roda-Roda.

Das Akkordeon-Orchester Höngg wird diese Vorlesung umrahmen.

Wir erwarten recht viele Hönggerinnen und Höngger zu dieser nicht alltäglichen, aber vielversprechenden Veranstaltung.

Quartierverein Höngg
Der Vorstand

Kinderloses berufstätiges Ehepaar
sucht auf Sommer oder Herbst
komfortable, sonnige

31/2- bis 41/2- Zimmer-Wohnung

im Raume Höngg/Wipkingen.
Wenn möglich mit Garageplatz.
Zins inklusive maximum Fr. 900.—.

Telefon 88 87 74

Krankenmobilen- Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken,
Fahrräder, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen,
Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mit-
glieder Ermässigung.

Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag
geschlossen.

Wer hat Zeit zum Nähen?

Vereinigung der Lourdesfreunde

Wir haben massenweise Stoff am Lager. Nun
suchen wir dringend Näherinnen, die bereit sind,
ohne Lohn den Stoff zu verarbeiten.
Den verarbeiteten Stoff verwenden wir für
Krankenbazon.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen jederzeit gerne

Frau M. Schwartz
Konrad Ilg-Strasse 15
8049 Zürich
Telefon 56 40 73



«Wenn es ums
Sparen geht, gibt es
für mich nur einen
Ratgeber: meinen
Kassier bei der S.B.G.»

Sprechen Sie mit uns über
Ihre Ziele, damit wir gemein-
sam die für Sie beste Lösung
finden.



Schweizerische Bankgesellschaft

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Garage

in Einstellhalle per sofort
in Zürich-Höngg
(Segantini-/Gsteigstrasse)
zu vermieten.

Zins Fr. 80.— monatlich.

Telefon 01/47 88 22
während G'zeit

Junge Sekretärin sucht
**2- oder 2 1/2-
Zimmer-Wohnung**

in Höngg, ruhige Lage.
Termin nach Übereinkunft.
Zins zirka Fr. 600.—.

Telefon 27 12 90, intern 25
während Geschäftszeit

Gesucht für leichte
Hausarbeit

Hilfe

für 1 bis 2 Vormittage
pro Woche oder nach
Vereinbarung.

Telefon 56 17 56

**Wer
hat
einen defekten
Fernseher?**

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Gesucht

geeignete Person zur
ständigen **Pflege meines
Gartens.**

Telefon 42 35 77
Von 8.30—17.00 Uhr

Zu vermieten zirka 50 qm

Werkstatt- Lageraum

mit Licht, Kraft, Wasser
und Schaufenster an
zentraler Lage.

Anfragen unter Chiffre
1275 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Boutique Beau Temps

Am Meierhofplatz, Telefon 56 11 10

Das kleine Geschäft mit der
grossen Auswahl.

Sämtliche Frühjahrs- und Sommer-
kleider sind da!

NEU

aus Deutschland:
Hübsche, jugendliche Kleider
bis Grösse 46

Geschäfts-Ehepaar sucht

**schöne 3 1/2- bis 4-
Zimmer-Wohnung**

in Miete, Eigentumswohnung nicht
ausgeschlossen, im Kreis 10.

Offerten an Postfach 820, 8021 Zürich

Fassaden-Renovationen



Kaufgesuch

2 Familien mit Kindern suchen zu kaufen

Wohnhaus

mit ca. 2—4 Wohnungen, auch renovations-
bedürftiges Objekt.

Telefon 53 95 88 oder Postfach 223, 8042 Zürich



Ein Festtagsschmaus auch für Feiertage

Kinder, die den exquisiten Sonntagsschmaus
schon erleben durften, wissen es; mit
«ihm» wird jeder Sonntag zum Feiertag!

Es ist also nur natürlich, dass der «Schmaus»
gerade das Beste ist, um auch allgemeine
Feiertage wie **Pfingsten** so richtig schön im
Kreise der Familie auf festliche Art zu
verbringen.

Wir servieren deshalb den Sonntagsschmaus
am **Pfingstsonntag** und am **Pfingstmontag**
wiederum ab **10.00 Uhr**, und zum zweitenmal
ab **13.00 Uhr**.

Ein wahrer Feiertagsschmaus (Fr. 15.50,
Kinderschmaus Fr. 9.90), um in Ruhe die
Familie zu verwöhnen.

Reservieren Sie rechtzeitig «Ihren» Tisch.

MÖVENPICK



im **HOLIDAY INN**
dem Restaurant-Hotel

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20

Gesucht

Spettfrau

für zwei halbe Tage
pro Monat.

Telefon 56 61 61



Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Aryana-Brote
Sunn-Ei**



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Der Höngger

Die lebendige Quartierzeitung — die parteipolitisch
neutrale, politisch jedoch keineswegs farblose Quar-
tierzeitung — die Informations-Vermittlerin im Quartier
für eine vielschichtige Bevölkerungsgruppierung inner-
halb der grössten Schweizer Stadt eignet sich für alle
im Handel, Gewerbe und Dienstleistungssektor tätigen
Unternehmer.

Beim Verlag, Telefon 44 55 31, sind Angaben über
Inseratentarif, Abschlussmöglichkeiten, Wiederho-
lungsrabatt erhältlich. Wir beraten Sie gerne.

QUICK-SHOP DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen — mehr denn je

Perwoll

Sparboxe

Für alle feinen und
modernen Gewebe

statt 11.— nur **6.50**

Omo

5-kg-Trommel

nur **15.90**

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!

40 % billiger

**Gillette
Rasierschaum**
Regular + Lemon

statt 5.35 nur **3.30**

42 % billiger

Elmex Zahnpasta
Karieshemmend

statt 3.90 nur **2.25**

Preise vergleichen — im Quick-Shop kaufen

34 % billiger

Mollo
Sparflasche

statt 3.35 nur **2.20**

Milch-Drink
pasteurisiert

1 Liter

statt 1.15 nur **— .95**

Im Quick-Shop kaufen heisst Geld sparen